

Nachgefragt beim OK-Präsidenten

## «Etwas Spezielles»

**Christian Gasser, wie fällt das Fazit aus?**

«Wir sind sehr zufrieden. Wir hatten keine Zwischenfälle, die Rückmeldungen sind sehr positiv, und alles in allem waren doch etwa 300 Läuferinnen und Läufer am Start.»

**2020 jährt sich das Unwetter bereits zum 20. Mal. Ist da etwas geplant?**

«Es gibt verschiedene Ideen. Eine Verlegung des Ziels am ersten Tag ins Stockalperschloss in Brig ist im Gespräch, eine Abänderung der Strecke oder alles in einem Stück.»

**Lange Trailläufe liegen im Trend.**

«Ein Lauf am Stück wäre sicher spannend, aber logistisch nicht ganz einfach. Für die Strassensperrungen braucht es Bewilligungen, die müsste man dann für 24 Stunden haben.»

**Das tönt nach einer Neuausrichtung?**

«Nein, das ist nicht geplant. Wir wollen etwas Spezielles machen zum Jubiläum, danach aber wieder zum Bewährten



**Vorfriede.** «Zum Jubiläum gibts was Neues», so OK-Präsident Christian Gasser. FOTO WB

zurückkehren. Die Unterstützung der Gemeinden Gondo, Simplon Dorf und Ried-Brig ist für uns sehr wertvoll und wichtig. Da wollen wir nicht einfach die eine oder andere Gemeinde «abschneiden». Zudem haben wir viele zufriedene Stammgäste, die wollen wir nicht vergraulen.»

**Wann entscheiden Sie?**

«Im September, nach einer eingehenden Analyse.»

Interview: alb

## EINZELMARATHON

## Starke Premiere für Benelli

Dass sich Luca Matteo Benelli für seinen ersten Marathon Gondo aussuchte, war kein Zufall. «Hier hats nicht so viel Asphalt», so der 25-Jährige. Bergauf liefs super, «bergab habe ich dann ziemlich gelitten. Wegen der Nässe musste man vorsichtig sein und genau schauen, wo man den Fuss aufsetzt», so Benelli. Mit der Zeit von 3:56 war er unter diesen Umständen sehr zufrieden. Bergauf war er übrigens noch schneller als der Sieger des Doppelmarathons. «Ich meinte, er laufe auch an beiden Tagen und habe dann bergab Gas gegeben», so Adrian Brennwald.

alb



**Starke Leistung.** Luca Matteo Benelli gewann den Einzelmarathon. FOTO ZVG

## GONDO MARATHON 2019

**Doppelmarathon Männer**

1. Brennwald Adrian 8:11:54,8. 2. Berchtold Daniel 8:41:10,8. 3. Gazzola Marco 8:42:54,3. 4. Ernst Thomas 8:44:06,1. 5. Wings Samuel 9:06:42,5. 6. Schmidt Michel 9:16:39,5. 7. Jordan Werner 9:24:57,8. 8. Tauro Antonio 9:27:47,1. 9. Kuhn Pablo 9:33:35,6. 10. Sutter Roman 9:36:40,2. – **Ferner:** 14. Schmidt Klaus 10:07:08,7. 16. Holzer Pascal 10:16:37,1. 18. Brunner Niels 11:08:17,5. 20. Zünd Richard 11:35:31,8 usw.

**Doppelmarathon Frauen**

1. Eyhorn Bettina 10:41:10,0. 2. Lagger Jasmine 11:07:33,5. 3. Hildebrand Carmen 12:26:53,7. 4. Volm Tanja 12:48:05,3. 5. Nigg Petra 13:37:38,5. 6. Preuss Dagmar 13:40:03,3. 7. Zünd Ursula 13:53:31,2. 8. Buess Brigitte 14:28:37,6. 9. Fender Laura 14:53:40,3. 10. Kolczewski Sabine 15:55:18,4 usw.

**Marathon Männer**

1. Benelli Luca Matteo 3:56:02,3. 2. Briggeler Marc 4:21:52,0. 3. Crosset Sacha 4:30:56,6. 4. Schenk Andreas 4:37:59,2. 5. Theiler Roland 4:51:29,2. – **Ferner:** 9. Arnold Carlo 5:52:29,9. 10. Michlig Elias 5:53:09,7. 13. Furrer Ignaz 6:10:09,1. 18. Frankiny Beny 7:15:44,8. 19. Gemmet Andy 7:26:48,9. 20. Perrig Silvan 7:36:29,6. 21. Imesch Sebastian 7:36:30,4.

**Marathon Frauen**

1. Regis Arianna 4:39:09,5. 2. Fux Marion 5:37:51,5. 3. Andenmatten Maria 5:40:22,0. 4. Künzi Simone 6:26:17,6. 5. Petta Lucia 6:26:56,7. – **Ferner:** 9. Frankiny Rosemarie 7:15:46,9.

**Running Männer**

1. Heynen Guido 2:33:53,5. 2. Karlen Joël 2:34:49,8. 3. Fodrin Matteo 2:35:45,7. 4. Jordan Elias 2:57:24,2. 5. Jordan Samuel 3:00:41,1. 6. Kuonen Julien 3:00:57,5. 7. Kalbermatten Tony 3:03:55,0. 8. Arnold Ismael 3:04:57,2. 9. Kuonen Kurt 3:06:38,8. 10. Schnidrig Mathias 3:06:48,4. 11. Bregy Patrick 3:07:40,0. 12. Jordan Remo 3:08:57,0. 13. Amherd Ewald 3:10:31,2. 14. Kummer Christian 3:16:15,1. 15. Grünwald David 3:20:20,3 usw.

**Running Frauen**

1. Kuonen Sabine 2:52:53,8. 2. Zenhäusern Francine 3:11:14,9. 3. Stoffel Andrea 3:23:38,5. 4. Näfen Lucia Maria 3:28:24,7. 5. Schmid Rebecca 3:34:53,2. 6. Jordan Sara 3:39:11,5. 7. Bartolozzi Stéphanie 3:50:23,8. 8. Bartolozzi Sylvie 3:50:26,3. 9. Jost Daniela 3:58:04,3. 10. Shaw Stephanie 3:59:49,8. 11. Bregy Patricia 4:01:01,8. 12. Lang Christine 4:04:27,1. 12. Lengen Lynn 4:04:27,1. 14. Gsponer Laganà Chantal 4:13:22,9. 15. Schibli Gaby 4:15:15,6 usw.

Gondo Doppelmarathon | Adrian Brennwald siegt vor Daniel Berchtold

## «Eine neue Erfahrung»

**Adrian Brennwald ist ein routinierter Ultraläufer. Ein Doppelmarathon verteilt auf zwei Tage – das war für ihn aber eine Premiere. «Ich bin überrascht, wie gut es ging», so der Zürcher.**

ALBAN ALBRECHT

Das Gondo Event galt bei seiner Gründung vor bald 20 Jahren als extrem. In der Zwischenzeit aber ist man längst überholt worden. Trail- und Ultraläufe schiessen aus dem Boden, sie werden immer noch länger, noch extremer. Das grosse Vorbild ist der Ultra Trail Mont Blanc mit mehreren Tausend Teilnehmern. Den Startplatz muss man sich über Qualifikationsrennen erkämpfen.

**«Erstaunt, wie weit man zu Fuss kommt»**

Was macht die Faszination aus von solchen Läufen über extrem lange Distanzen? «Man muss die Kräfte richtig einteilen, und es gibt viele Hochs und Tiefs. Mal denkt man, es gehe keinen Kilometer mehr, dann kommt man aus dem «Loch» und fühlt sich, als sei man frisch aufgestanden», betont Adrian Brennwald. «Überhaupt, ich bin immer wieder erstaunt, wie weit man zu Fuss an einem Stück kommt», so der Zürcher.

In diesem Jahr hat er in Slowenien einen Ultralauf über 104 km mit 6500 Höhenmetern gewonnen, der Gondo Marathon aber bot eine neue Erfahrung. «Am Samstag wäre ich am liebsten im Ziel gleich umgedreht und zurückgelaufen, damit es dann gemacht wäre. Ich wusste nicht, wie der Körper auf die Pause reagieren

würde. Aber es ging erstaunlich gut», konnte Brennwald zufrieden festhalten.

**Der spannende Kampf um Platz 2**

Hinter dem überlegenen Sieger kämpfte ein Trio um die weiteren Plätze. Mittendrin: Daniel Berchtold. Bis zum Aufstieg zum Furggi war er mit Vorjahressieger Thomas Ernst unterwegs, dann sah er, wie Marco Gazzola immer näherkam. «Ich hab die Stöcke aus dem Rucksack gepackt und Gas gegeben», so Berchtold. Bis zum höchsten Punkt hatte er einen Vorsprung von fast zwei Minuten, und den konnte er hinunter ins Ziel dann erfolgreich verteidigen. «Es war brutal knapp am Schluss. Wir drei waren auf ähnlichem Niveau, ich bin glücklich, dass es zum zweiten Platz gereicht hat. Der Sieger lief in einer anderen Liga», so Daniel Berchtold, der auch ein erfahrener Trailläufer ist.

Anfang September startet der in Raron wohnhafte Berchtold beim Swiss Peaks Trail. Der führt über 360 Kilometer von Oberwald bis zum Genfersee. Berchtold startet über 170 km vom Stausee Grande Dixence bis Bouveret.

Wäre ein Nonstop-Rennen auch für Gondo sinnvoll? Möglich. Man macht sich auch gewisse Überlegungen (siehe Interview links). Auf der anderen Seite hat man mit dem Doppelmarathon auch etwas, das es sonst nirgends gibt. Das bestätigt auch das Beispiel des Siegers. «Der Gondo Marathon war schon länger auf der «Liste», bis jetzt hats aber vom Datum her nie geklappt, jetzt ist es aufgegangen», so Adrian Brennwald.



**Hochs und Tiefs.** Adrian Brennwald (oben) entschied den Doppelmarathon für sich, Daniel Berchtold lief als Zweiter ein. FOTOS WB

Gondo Running | Guido Heynen überholt bergab Joël Karlen

## «Feuer ist wieder da»

**Beim Gondo Running gehts rauf und runter. Das sorgt für eine spannende Ausgangslage. Besonders, wenn Spezialisten wie Joël Karlen und Guido Heynen aufeinandertreffen.**

Karlen hat seine Qualitäten am Berg beim Aletsch Halbmarathon deutlich aufgezeigt. Danach aber gab es einen Rückschlag. «Ich liess bei der Einlage eine Verfeinerung machen, doch das hat das Gegenteil bewirkt. Der Fuss war in

der Folge entzündet, ich konnte zwei Wochen nichts machen», so Karlen. Beim Gondo Running ist er ohne Einlage gelaufen, zum ersten Mal auf einer längeren Distanz, und es ging gut, «von daher ist das Ziel schon mal erreicht», so der Gliser.

Bei Guido Heynen war die Ausgangslage eine völlig andere. Der Ausserberger war in den letzten Jahren vor allem flach unterwegs. «Ich habe gewusst, dass ich mit Joël bergauf nicht werde mithalten können. Es ging darum, bis zum Simplon-

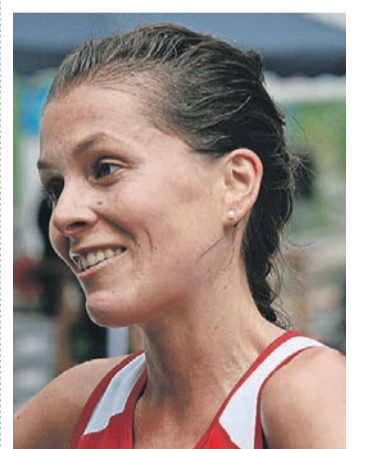
pass nicht zu viele Kräfte zu verpuffen, aber den Rückstand auch nicht zu gross werden zu lassen», so Heynen.

Rund fünf Minuten war Karlen auf dem Pass voraus, doch bergab spielte beim Gliser eine gewisse Vorsicht mit. «Ich habe ihn vor mir gesehen und habe gemerkt, dass ich immer näherkam, das hat mich natürlich zusätzlich motiviert», so Guido Heynen. Etwas vor Gabi ist es dann passiert: «Guido kam wie die Feuerwehr», so Joël Karlen, der nicht mehr reagieren konnte. Am Schluss betrug der Rückstand 56 Sekunden.

Auch bei Heynen lief es zuletzt nicht immer wie gewünscht. Im Herbst und Frühling lief er gleich drei Marathons innert weniger Monate, was er dann zu spüren bekam. «Ich habe im Chablais an Läufen teilgenommen, aber es lief nicht wie ich mir das vorgestellt habe. Der Motor kam nicht ins Rollen. Zeitweise habe ich mich gefragt, was ich hier überhaupt mache, das hatte ich noch nie», so der 41-Jährige. «Erst vor zwei Tagen habe ich mich zur Teilnahme entschieden, und ich habe schnell gespürt: Das Feuer ist wieder da», konnte Heynen zufrieden festhalten.

SABINE KUONEN

## «Hatte bergauf Respekt»



**Dritter Sieg in Folge.** Die Laldnerin Sabine Kuonen. FOTO WB

Sabine Kuonen kam beim Gondo Running zum dritten Sieg in Folge. Bergauf liess sie es etwas vorsichtig angehen. «Ich hatte Respekt, weil es mir bergauf zuletzt nicht so gelaufen ist wie erhofft», so Kuonen. Dabei hatte sie auf diese Saison hin ins Bergauf-Laufen besonders viel investiert. «Es geht halt nicht immer auf, wie man möchte», so Kuonen. «Aber Laufen ist mein Hobby und es soll in erster Linie Spass machen. Heute konnte ich den Lauf auf der gesamten Strecke so richtig geniessen», konnte Sabine Kuonen zufrieden festhalten.



**Spannendes Duell.** Guido Heynen (links) war bergab schneller als Joël Karlen – das war entscheidend. FOTO WB

alb